SAL. OPPENHEIM

Special Opportunities OP

ANLAGEFONDS LUXEMBURGISCHEN RECHTS
JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2016

FONDSVERWALTUNG:
OPPENHEIM ASSET MANAGEMENT SERVICES S.À R.L.

Special Opportunities OP

JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2016

Fondsreport	3
Das Wichtigste in Kürze, Auf einen Blick, Ertrags- u. Aufwandsrechnung, Entwicklung des Nettofondsvermögens, Zusammensetzung des Wertpapierbestandes u.a.	7
Vermögensaufstellung	9
Verwaltungsvergütungssätze für die während des Geschäftsjahres in dem Wertpapiervermögen enthaltenen Investmentfondsanteile	11
Angaben zur Mitarbeitervergütung	12
Erläuterungen zum Jahresbericht	14
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	16
Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger	18
Ihre Partner	19

Der Vertrieb von Anteilen des Fonds ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß Paragraph 310 KAGB der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, und in der Republik Österreich gemäß Paragraph 140 InvFG der Finanzmarktaufsicht, Wien, angezeigt worden.

Der vorliegende Jahresbericht ist kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds können daraus nicht abgeleitet werden. Der Erwerb von Anteilen erfolgt auf der Grundlage des aktuell gültigen Verkaufsprospektes und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweils letzten geprüften Jahresbericht. Wenn der Stichtag des Jahresberichtes mehr als acht Monate zurückliegt, ist Anteilerwerbern zusätzlich ein Halbjahresbericht auszuhändigen.

Verkaufsprospekte sind bei der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie den in diesem Bericht genannten Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Eine Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderungen im Geschäftsjahr steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos zur Verfügung.

Verkaufsprospekt und Verwaltungsreglement des Fonds wurden mit Wirkung zum 1. März 2016 wie folgt geändert: Die bereits aufgelegte Anteilklasse Special Opportunities OP (ISIN: LU0099601980; WKN: 921374) wurde in Special Opportunities OP – R umbenannt. Die neue Anteilklasse Special Opportunities OP – I (ISIN: LU1365263240; WKN: A2AEJ5) wurde mit den im Verkaufsprospekt aufgeführten Bedingungen und Gebühren ausschließlich für institutionelle Investoren aufgelegt.

Fondsreport

Volatiles Marktumfeld

Die internationalen Aktienmärkte wiesen im Geschäftsjahr starke Kursbewegungen auf, wenngleich sich auf regionaler Ebene betrachtet ein differenziertes Bild ergab. Im ersten Quartal 2016 trübte sich das Marktumfeld zunächst deutlich ein, da erneut Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in China und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft in den Fokus der Anleger rückten. Dies belastete den Kursverlauf an den globalen Aktienmärkten ebenso wie teilweise schwächere Konjunkturdaten aus den USA. Die gedämpfte Entwicklung an den Rohstoffmärkten zu Beginn des Geschäftsjahres beeinträchtigte darüber hinaus insbesondere die Kursentwicklung an den Börsen rohstoffexportierender Schwellenländer.

Spätestens ab März 2016 konnten sich viele Aktienmärkte aber wieder deutlich erholen. Zu dieser Entwicklung trugen eine Reihe von Faktoren bei. Die Entscheidung der Federal Reserve (Fed), die Zinsen vorerst unverändert zu lassen, wurde von den Märkten positiv aufgenommen, ebenso wie die Ankündigung weiterer konjunkturfördernder Maßnahmen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB). Unterstützend wirkten zudem insgesamt solide makroökonomische Daten. Während des ersten Halbjahres 2016 kam es auch zu einer deutlichen Erholung der Rohstoffpreise. So legte z. B. der Ölpreis spürbar zu, nachdem dieser zuvor noch mehrjährige Tiefststände markiert hatte und beflügelte eine Aktienkurserholung der vom Energiesektor abhängigen Unternehmen.

Nach einer Phase tendenziell eher seitwärts bis leicht positiv tendierender internationaler Aktienmärkte wurde der weitere Verlauf zeitweise durch die Abstimmung in Großbritannien hinsichtlich eines Verbleibs in oder Austritts aus der Europäischen Union („Brexit“) belastet. Der Wahlausgang zugunsten eines Austritts trübte die Stimmung an den Börsen global gesehen aber nur vorübergehend, da zunehmend davon ausgegangen wurde, dass die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur begrenzt sein würden.

Günstig auf die Kursentwicklung im weiteren Verlauf wirkten die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik seitens verschiedener Notenbanken sowie solide Geschäftsergebnisse vieler Unternehmen. Zudem signalisierten volkswirtschaftliche Daten weiterhin einen – wenn auch nur gemäßigten – Wachstumstrend. Die Börsen der Industriestaaten entwickelten sich nach dem für viele Marktteilnehmer überraschenden Ausgang der US-Präsidentschaftswahlen anders als die Aktienmärkte der Schwellenländer überwiegend positiv, da sich die Ankündigung verstärkter staatlicher Investitionen in den USA günstig auf die Wachstumserwartungen der Anleger auswirkte. Global betrachtet verzeichneten die Aktienmärkte vor diesem Hintergrund von der Jahresmitte 2016 bis Jahresende 2016 per saldo spürbare Kurszuwächse. Über das gesamte Geschäftsjahr bis Ende Dezember 2016 gesehen verbuchten Aktien international – gemessen am MSCI World – ein Plus von 7,3 % in US-Dollar (+10,8 % in Euro).

Aktien in Europa nach starken Schwankungen im Plus

Europäische Aktien verzeichneten gemessen am MSCI Europe-Index im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertzuwachs von 2,7 % auf Euro-Basis. Belastend wirkten sich u. a. der überraschende Ausgang des Brexit-Referendums in Großbritannien und die Schwäche des Finanzsektors in Zeiten der anhaltenden Niedrigzinspolitik der EZB aus. Neben den niedrigen Zinsen, die sich für Banken und Versicherungen zunehmend zu einem ernsthaften Belastungsfaktor entwickelten, sorgten v. a. Bedenken hinsichtlich der Kapitalausstattung einiger italienischer Banken für Unsicherheit. Außerhalb des Finanzbereichs wirkte die expansive Geldpolitik der EZB, die im Verlauf des Geschäftsjahres weiter gelockert wurde, hingegen überwiegend positiv auf die Kursentwicklung europäischer Aktien. Auch die Bank of England entschied sich zu einer Zinssenkung und Aufstockung ihres Anleihekaufprogramms, um der nach erfolgter Brexit-Abstimmung gestiegenen Verunsicherung entgegenzutreten. Insgesamt verlief die Entwicklung der einzelnen Aktienmärkte in Europa sehr unterschiedlich. So profitierten deutsche Aktien beispielsweise von der Exportstärke der deutschen Wirtschaft und verzeichneten gemessen am DAX-Index im Geschäftsjahr ein Plus von 6,9 % auf Euro-Basis. In Italien und Spanien wurden die Börsen im Gegensatz dazu neben politischen Unsicherheiten spürbar durch den stark vertretenen Bankensektor belastet.

Anstieg der Aktienkurse in den USA

Deutliche Kursgewinne verzeichneten hingegen US-amerikanische Aktien. Hier sorgten niedrige Zinsen und die kontinuierliche Erholung der US-Wirtschaft, manifestiert in gesunkenen Arbeitslosenzahlen, leicht gestiegenen Löhnen und weiterhin niedrigen Ölpreisen, für deutlichen Rückenwind. Diese Faktoren wirkten sich positiv auf den Konsum aus, der sich als wichtige Stütze der Konjunktur in den USA erwies. Zudem konnten US-Aktien im Anschluss an die Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten signifikante Kurszuwächse erzielen, da die Ankündigung von Infrastrukturprogrammen und Steuersenkungen Wachstumserwartungen schürte. Über das gesamte Geschäftsjahr bis Ende Dezember 2016 gesehen verzeichneten US-amerikanische Aktien gemessen am S&P 500 einen Wertzuwachs von 10,9 % auf US-Dollar-Basis (+14,6 % in Euro).

Uneinheitliche Entwicklung in Japan

Im ersten Quartal des Kalenderjahres 2016 mussten Aktien aus Japan vor dem Hintergrund von Konjunktursorgen in China, einer ungünstigen Wechselkursentwicklung und einem Rückgang der Exporte zunächst deutliche Kursermä-

ßigungen hinnehmen. Im weiteren Verlauf verzeichnete der japanische Aktienmarkt jedoch eine Erholung. Wesentliche Impulse kamen dabei von einer Verbesserung der Wachstumsperspektiven und dem positiven Aktienmarktumfeld infolge der US-Präsidentschaftswahl. Dank der spürbaren Aufwertung des Yen gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung konnten japanische Aktien gemessen am TOPIX-Index über das gesamte Geschäftsjahr gesehen trotz einer nur leicht positiven Performance in Landeswährung (+0,3 %) in Euro gerechnet ein Plus von 6,8 % verzeichnen.

Erneute Konjunktursorgen in China

Die zum Teil schwächeren Konjunkturdaten aus China trugen zu einem volatilen Kursverlauf chinesischer Aktien bei. Dies zeigte sich besonders deutlich zu Beginn des Kalenderjahres 2016, als ein erneutes Aufkeimen der Wachstumssorgen in Verbindung mit einer Abwertung des Renminbi zu deutlichen Kursrückgängen an den dortigen Börsen führte. Im weiteren Verlauf konnten sich chinesische Aktien vor dem Hintergrund stabilerer Wirtschaftsdaten wieder erholen, da sich zunehmend Erwartungen durchsetzten, dass es in China zu einer allmählichen Abschwächung der Wachstumsdynamik statt eines abrupten Konjunktureinbruchs kommen würde.

Erholung der Aktienkurse in den Emerging Markets

Bei vielen anderen Schwellenländern (Emerging Markets) zeichnete sich nach einem insgesamt schwachen Vorjahr eine Trendwende ab. Der MSCI Emerging Markets-Index konnte in US-Dollar deutlich um 12,0 % aufwerten (+15,7 % in Euro). Ein wesentlicher Treiber für die positive Wertentwicklung war ein Anstieg der Rohstoffpreise, der insbesondere bei rohstoffexportierenden Schwellenländern zu kräftigen Aktienkurssteigerungen führte und auch die dazugehörigen Währungen stark aufwerten ließ. Die Kursentwicklung in den Emerging Markets wurde allerdings gegen Ende des Geschäftsjahres spürbar durch das Ergebnis der US-Präsidentschaftswahlen belastet.

Kurskapriolen an den Devisenmärkten

Die Kursentwicklung an den Währungsmärkten verlief im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016 sehr volatil und uneinheitlich.

Bei den Lokalwährungen der Emerging Markets konnten sich die Währungen rohstoffexportierender Schwellenländer, die im Vorjahr noch teils kursrutschartige Verluste verzeichneten, im Geschäftsjahr spürbar bis kräftig erholen. So machte der Brasilianische Real gegenüber dem Euro um 26,0 % Boden gut (Vorjahr: -25,3 %). Der Russische Rubel legte gegenüber der Europäischen Gemeinschaftswährung um 24,1 % zu (Vorjahr: -11,2 %). Grund hierfür war unter anderem die seit Februar 2016 einsetzende Stabilisierung der Rohstoffpreise, insbesondere beim Öl. Davon profitierten – wenn auch in schwächerem Ausmaß – auch die sogenannten Rohstoffwährungen gegenüber dem Euro, so der Kanadische Dollar (+6,3 %), die Norwegische Krone (+5,7 %), der Neuseeland-Dollar (+4,8 %) und der Australische Dollar (+2,2 %).

Unter den Währungen der G10-Länder (zehn führenden Industrienationen) wertete das Britische Pfund unter dem Eindruck des Brexit-Votums auf Jahresbasis per saldo um 13,5 % gegenüber dem Euro deutlich ab. Aber auch die europäische Gemeinschaftswährung notierte gegenüber vielen Währungen schwächer und gab beispielsweise gegenüber dem „Greenback“ um 3,2 % (auf USD-Basis) nach.

Schwieriges Marktumfeld für Anleihen

Die internationalen Anleihemärkte waren im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016 immer wieder von Kursschwankungen geprägt. Maßgeblich hierfür waren neben der weltweit hohen Verschuldung die Unsicherheit hinsichtlich einer – angesichts der Negativzinsen in einigen Industrieländern – von den USA ausgehenden Zinswende. Zudem schwächelte das globale Wirtschaftswachstum trotz einer sich stabilisierenden Konjunkturentwicklung in den Emerging Markets (Schwellenländern). Darüber hinaus sorgten anstehende Wahlen in Europa und den USA ebenso für weitere Unsicherheiten wie das britische Votum für einen Austritt aus der Europäischen Union („Brexit“).

Zinswende nach Rekordtiefs bei Anleiherenditen

Die Kursentwicklung an den Anleihemärkten verlief – wenn auch uneinheitlich und unterschiedlich stark ausgeprägt – unter Schwankungen insgesamt weitgehend positiv. In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 waren die Bondmärkte in den Industrieländern noch von sinkenden Anleiherenditen auf bereits historisch niedrigen Renditeniveaus geprägt, begleitet von steigenden Anleihekursen. Begünstigt wurde dies dadurch, dass die Zentralbanken der Industrieländer ihre geldpolitischen Zügel immer noch extrem locker hielten. So senkte die Europäische Zentralbank (EZB) am 10. März 2016 den Leitzins weiter auf 0,00 % p.a., um eine drohende Deflation zu bekämpfen. Zudem reduzierte sie den Einlagensatz für Banken von -0,30 % p.a. auf zuletzt -0,40 % p.a. Des Weiteren weitete sie im Rahmen des „Quantitative Easing“ ihr Anleihekaufprogramm neben Staatspapieren auch auf Unternehmensanleihen (Corporate Bonds; ohne Bankentitel) mit guter Bonität (Investment-Grade-Status) aus. Dies beflügelte vor allem die Kursentwicklung an den Corporate Bondmärkten. Im Zuge der Geldschwemme, verursacht durch die ultralockere Geldpolitik der Zentralbanken, testeten die Anleiherenditen neue Rekordtiefs. So wiesen beispielsweise nicht nur kurzlaufende Zinspapiere aus einigen europäischen Ländern eine negative Verzinsung auf. Auch die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen aus Deutschland, Japan und der Schweiz rutschten ins bzw. weiter ins Minus. Bei der Emission einer zehnjährigen Bundesanleihe im Juli 2016 verdiente

der deutsche Staat mit Schulden erstmals Geld. Grund: Die mit einer Nominalverzinsung (Zinskupon) von 0,00 % p.a. ausgestattete deutsche Bundesanleihe war um das 1,2-Fache überzeichnet, sodass sich die Investoren mit einer Rendite von -0,05 % p.a. begnügen mussten. Hintergrund für dieses Kuriosum war das Brexit-Votum der Briten, angesichts dessen die Anleger in die als „sichere Häfen“ angesehenen deutschen Staatspapiere flüchteten. US-Staatsanleihen hingegen rentierten – wenn auch auf sehr niedrigem Niveau – immer noch positiv. Ein Grund dafür war, dass die US-Notenbank (Fed) vor knapp zwei Jahren ihre Staatsanleihekäufe beendet hatte, ihre lockere Geldpolitik aber zunächst noch beibehielt.

Ab Ende September 2016 drehte die Entwicklung hin zu steigenden Renditen bei nachgebenden Anleihekursen. Die seit Februar 2016 steigenden Rohstoff- und Energiepreise ließen bei den Marktteilnehmern Erwartungen aufkommen, die Zentralbanken könnten ihre Quantitative Lockerung einstellen und damit ihre extrem lockere Geldpolitik bremsen. Der Zinsanstieg war insbesondere bei US-Staatsanleihen nach der US-Präsidentschaftswahl Anfang November 2016 spürbar, die im sieben- bis zehnjährigen Laufzeitsegment Kursrückschläge verzeichneten. Die von Donald Trump abgegebenen Wahlversprechen hinsichtlich Steuersenkungen und Erhöhung der Staatsausgaben sorgten für zunehmende Wachstums- und Inflationserwartungen. Diese Entwicklung in den USA hatte auch einen zinstreibenden Effekt auf den Euroraum, vor allem auf Staatsanleihen aus Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien.

Per saldo haben sich die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen auf Jahressicht in Deutschland von 0,63 % auf 0,11 % p.a., in Japan von 0,25 % auf 0,05 % p.a. und in der Schweiz sogar unterhalb der Nullprozentmarke von -0,04 % auf -0,14 % p.a. ermäßigt. In den USA hingegen zogen die Renditen zehnjähriger Treasuries von 2,27 % auf 2,45 % p.a. an.

Angesichts des im Geschäftsjahr 2016 vorherrschenden Niedrigzinsumfeldes boten nur riskantere Zinspapiere wie zum Beispiel Unternehmensanleihen (Corporate Bonds) mit Investment-Grade-Status, Hochzinsanleihen (High Yield Bonds) sowie Schwellenländeranleihen (Emerging Market Bonds) Chancen auf eine nennenswerte Verzinsung. Diese Zinstitel wiesen auf Jahressicht bis Ende Dezember 2016 per saldo Renditerückgänge, begleitet von teils spürbaren Kursanstiegen, auf. Dabei konnten insbesondere Corporate, High Yield und Emerging Market Bonds Staatsanleihen aus den Industrieländern outperformen. Begünstigt wurde dies unter anderem von einem verstärkten Interesse der Investoren auf deren Suche nach positiven bzw. höheren Renditen. Gleichzeitig kam auf Investorenseite zunehmend die Meinung auf, dass die Notenbanken durch ihr ausgeweitetes „Quantitative Easing“ die Bondmärkte verzerren und daher die mittlerweile sehr niedrigen Renditen nicht mehr adäquat die Risiken widerspiegeln würden. So weitete – neben der EZB – im August 2016 auch die Bank of England ihr Anleihekaufprogramm auf Unternehmensanleihen aus. Letztlich führten diese Maßnahmen insgesamt zu einem merklichen Renditerückgang bei Unternehmensanleihen bis hin zu zeitweise partiellen Negativrenditen bei Corporate Bonds mit Investment-Grade-Rating. Neben dem verstärkten Anlegerinteresse kam den Anleihen aus den Emerging Markets unter anderem auch die ab Februar 2016 einsetzende spürbare Kurserholung an den Rohstoffmärkten, die zuvor seit Sommer 2014 unter Preisdruck standen, zugute.

Anlagestrategie

Das Fondsvermögen des Special Opportunities OP wird grundsätzlich überwiegend in Anteilen an Aktienfonds investiert, die sich auf Branchen- oder „Anlagethemen“ konzentrieren. Der Fonds wird unter technischen Gesichtspunkten gemanagt. Eine feste Struktur ist nicht vorgegeben. Es wird Wert auf höchstmögliche Flexibilität gelegt. Welche Bereiche, Länder und Branchen allokiert werden, hängt von technischen Kauf- bzw. Verkaufssignalen ab. Neben der technischen Betrachtungsweise werden zusätzlich fundamentale Entscheidungskriterien für die Allokation der Investments hinzugezogen.

Im Portfolio des Special Opportunities OP werden Zielfonds mit mindestens 5 % des Nettofondsvermögens und bis maximal 10 % gewichtet. Somit ist der Fonds im Normalfall in 15 bis 18 Zielfonds investiert.

Das Jahr 2017 wird spannend, aber aus unserer Sicht nicht unbedingt negativ werden, da viele volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland und den USA positiv sind. Und auch China kann wieder ein sehr gutes Wirtschaftswachstum aufweisen. Insbesondere China und Japan sollten aufgrund der Entscheidungen in den USA handelstechnisch profitieren. Wir erwarten hier eine leichte Verschiebung in Richtung Asien. Diese Regionen werden aus technischer Sicht genau beobachtet und entsprechend der Entwicklung gewichtet.

Das „billige Geld“ bleibt auch weiterhin bestehen. Selbst wenn die USA bereits die Zinswende eingeleitet hat, bleibt diese doch recht moderat und ist kein Indikator dafür, dass die Geldpolitik nachhaltig geändert werden wird.

Die Umschlagshäufigkeit im Fonds bleibt aufgrund der technischen Analyse weiterhin niedrig und in Bezug auf die gewählten Zielfonds gab es wenig Handelsbedarf. Griechenland entwickelt sich moderat, ist aber immer noch der größte Verlierer im Fonds. Einige Fonds (u. a. aus Asien) mussten aufgrund der schlechten Entwicklung aus dem Fonds genommen werden.

Derivative Investments wurden im Geschäftsjahr nicht eingesetzt.

Special Opportunities OP beendete das Geschäftsjahr mit einer Wertentwicklung von -1,50 %*.

Trotz allem sind wir aufgrund der flexiblen Zusammensetzung des Fonds auch für das Jahr 2017 recht zuversichtlich. Allein durch die Möglichkeit einer stark erhöhten Kassenhaltung kann der Fonds auf jede Marktsituation reagieren.

Luxemburg, den 7. Februar 2017

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.

Stephan Rudolph

Sascha Steinhardt

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die Ausführungen zum Kapitalmarktumfeld und der Ausblick im Rahmen der Anlagestrategie entsprechen dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Berichterstattung. Das Fondsmanagement behält sich eine Änderung seiner Einschätzung vor.

Darstellung der Value-at-Risk (VaR) Kennzahlen und Hebelwirkung entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen (CSSF-Rundschreiben 11/512):

Das Gesamtrisiko des Investmentvermögens Special Opportunities OP wird nach dem relativen Value-at-Risk-Ansatz ermittelt. Der Value-at-Risk des Fonds ist auf 200 % des Value-at-Risk des Vergleichsvermögens begrenzt. Die Darstellung bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:
40 % MSCI World
40 % MSCI World Growth
20 % MSCI Emerging Markets Free Index

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres ergaben sich die folgenden potenziellen Risikozahlen zum jeweiligen Ermittlungstag. Die Zahlen sind als absolute Auslastung der 200 % - Grenze dargestellt.

Kleinster potenzieller Risikobetrag	21,28 %
Größter potenzieller Risikobetrag	62,58 %
Durchschnittlicher Risikobetrag	51,18 %

Die Verwaltungsgesellschaft erwartet eine Hebelwirkung bis zu 200 % des jeweiligen Nettofondsvermögens. Dieser Prozentsatz stellt keine zusätzliche Anlagegrenze dar und kann von Zeit zu Zeit variieren.

Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug 0,00 %.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz, der um Monte-Carlo-Simulationen zur Erfassung von asynchronen, nicht linearen Risiken ergänzt wird. Als statistisches Parameterset wird ein 99 % Konfidenzniveau bei einer 20-tägigen Haltedauer und einem effektiven, historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr genutzt. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigen Entwicklung von Marktpreisen für das Nettofondsvermögen ergibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Anlagepolitik	überwiegend Anteile von Aktienfonds internationaler Diversifikation
WKN	
Anteilklasse R	921.374
Anteilklasse I	A2AEJ5
ISIN-Code	
Anteilklasse R	LU0099601980
Anteilklasse I	LU1365263240
Fondswährung	EUR
Tag der Erstausgabe	
Anteilklasse R	02.08.1999
Anteilklasse I [1)]	01.03.2016
Geschäftsjahr	01.01.2016 - 31.12.2016
Mindestanlage	
Anteilklasse R	keine
Anteilklasse I	1.000.000,00 EUR
erster Ausgabepreis pro Anteil	
Anteilklasse R	52,50 EUR
Anteilklasse I	-
(jeweils inkl. Ausgabeaufschlag)	
erster Rücknahmepreis pro Anteil	
Anteilklasse R	50,00 EUR
Anteilklasse I	-
Ausgabeaufschlag	
Anteilklasse R	bis zu 5,00 %
Anteilklasse I	bis zu 1,00 %
Verwaltungsvergütung p.a.	
Anteilklasse R	bis zu 1,90 %
Anteilklasse I	bis zu 1,00 %
	jeweils zzgl. Erfolgshonorar
Verwahrstellenvergütung p.a.	bis zu 0,10 %
Ausschüttung	keine, da thesaurierend

[1)] Es wurden bisher keine Anteile ausgegeben.

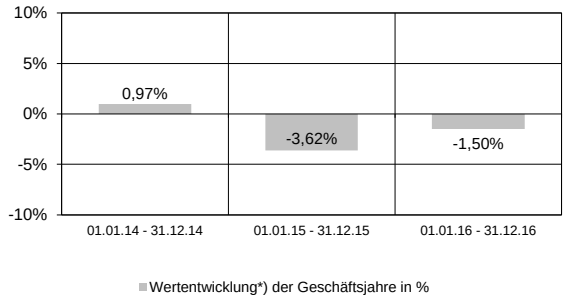
AUF EINEN BLICK	**31.12.2016**
Nettofondsvermögen (Mio. EUR)	3,28
Anteile im Umlauf -R- (Stück)	80.750
Rücknahmepreis -R- (EUR pro Anteil)	40,64
Ausgabepreis -R- (EUR pro Anteil)	42,67

ENTWICKLUNG DES NETTOINVENTARWERTES (IN EUR)

ANTEILKLASSE R

Höchster Nettoinventarwert pro Anteil während des Geschäftsjahres	(04.01.2016)	41,34
Niedrigster Nettoinventarwert pro Anteil während des Geschäftsjahres	(23.02.2016)	37,93
Wertentwicklung im Geschäftsjahr[*)]		-1,50 %
Wertentwicklung seit Auflegung[*)]		-18,72 %

Wertentwicklung im 3-Jahresvergleich



*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

ENTWICKLUNG DER ANTEILE IM UMLAUF IN DER ZEIT VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016 - ANTEILKLASSE R

Anzahl der Anteile im Umlauf zu Beginn des Geschäftsjahres	92.006
Anzahl der ausgegebenen Anteile	955
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-12.211
Anzahl der Anteile im Umlauf am Ende des Geschäftsjahres	**80.750**

ENTWICKLUNG DES FONDS IM 3-JAHRESVERGLEICH

WERTE ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE (IN EUR)

Geschäftsjahr	Anteilwert -R-	Nettofondsvermögen
01.01.2013 - 31.12.2013	42,40	5.197.179,63
01.01.2014 - 31.12.2014	42,81	4.239.316,87
01.01.2015 - 31.12.2015	41,26	3.796.129,29
01.01.2016 - 31.12.2016	40,64	3.281.675,23

ENTWICKLUNG DES NETTOFONDSVERMÖGENS (IN EUR) IN DER ZEIT VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016

Nettofondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		**3.796.129,29**
Mittelzuflüsse -R-	37.568,70	
Mittelabflüsse -R-	-481.562,83	
Mittelzu-/Mittelabflüsse (netto)		**-443.994,13**
Ertragsausgleich		-7.314,48
Ordentliches Nettoergebnis		-88.971,29
Realisierte Gewinne/Verluste		
aus Wertpapieranlagen		-256.089,72
aus Devisengeschäften		-4.815,47
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		
aus Wertpapieranlagen		285.846,69
aus Devisengeschäften		884,34
Ergebnis des Geschäftsjahres		**-63.145,45**
Nettofondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		**3.281.675,23**

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (IN EUR) IN DER ZEIT VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016 (INKL. ERTRAGSAUSGLEICH)

Erträge	
Erträge aus Investmentfondsanlagen	17.966,58
Ertragsausgleich	-663,62
Erträge insgesamt	**17.302,96**
Aufwendungen	
Bankzinsen	-1.353,24
Verwaltungsvergütung	-60.090,27
Verwahrstellenvergütung	-3.593,98
Taxe d'Abonnement	-739,09
Prüfungskosten	-13.111,14
Sonstige Aufwendungen	-35.364,63
Aufwandsausgleich	7.978,10
Aufwendungen insgesamt	**-106.274,25**
Ordentliches Nettoergebnis	**-88.971,29**
Realisierte Gewinne/Verluste	**-260.905,19**
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste	**286.731,03**
Ergebnis des Geschäftsjahres	**-63.145,45**

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES NACH LÄNDERN

	% d. Nettofonds-vermögens
Luxemburg	63,65
Großbritannien	14,41
Deutschland	12,40
Irland	11,20
	101,66

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES NACH DEVISEN

	% d. Nettofonds-vermögens
EUR	69,82
USD	31,84
	101,66

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES NACH WERTPAPIERARTEN

	% d. Nettofonds-vermögens
Investmentfondsanteile	101,66
	101,66

Die Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil dieser Finanzaufstellungen.

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2016

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.12.2016	%*) des Nettofonds-vermögens
Sonstige Wertpapiere					
Investmentfondsanteile					
EUR	1.225	Baring ASEAN Frontiers Fund -A-	163,2100	199.932,25	6,09
EUR	7.529	DWS High Income Bond Fund -LD-	25,7400	193.808,68	5,91
EUR	820	DWS Russia	234,0800	191.945,60	5,85
EUR	1.743	DWS Top Dividende LD	122,2800	213.186,45	6,50
EUR	700	FCP OP MEDICAL BioHealth-Trends EUR	364,3700	255.059,00	7,77
EUR	4.450	Fidelity Funds SICAV European Smaller Comp. FD -A-EUR-	45,0500	200.472,50	6,11
EUR	18.090	Forum One SICAV VCG Partners Vietnam Fund -D-	11,6200	210.211,06	6,41
EUR	8.000	HELLAS Opportunities Fund FCP -P-	27,9000	223.200,00	6,80
EUR	3.300	Metzler Japanese Equity Fund	50,8000	167.640,00	5,11
EUR	810	Pioneer Funds - Global Ecology -A-	244,5700	198.101,70	6,04
EUR	30.000	Threadneedle Investment Funds European Smaller Cos -Retail-	7,9189	237.567,00	7,24
USD	4.870	Fidelity Funds SICAV Thailand Fund -A-USD-	45,6800	212.820,76	6,49
USD	1.685	HSBC Global Investment Funds SICAV Indian Equity -AD- (USD)	143,0640	230.615,90	7,03
USD	780	JPMorgan Funds SICAV Global Healthcare -JPM A (acc) USD-	250,9000	187.220,85	5,71
USD	5.100	Schroder Intl. Selection Fund Korean Equity -A-	36,6866	178.993,24	5,45
USD	60.000	Threadneedle Investment Funds ICVC American Smaller Comp.Fd.-2- Inst.	4,0978	235.212,82	7,17
Total Investmentfondsanteile				**3.335.987,81**	**101,66**
Total Sonstige Wertpapiere				**3.335.987,81**	**101,66**
Wertpapierbestand insgesamt				**3.335.987,81**	**101,66**
Sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Anteilgeschäften				40,60	0,00
Total Sonstige Vermögensgegenstände				**40,60**	**0,00**
Total Vermögen				**3.336.028,41**	**101,66**
Bankverbindlichkeiten				**-30.726,38**	**-0,94**

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2016

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.12.2016	%*) des Nettofonds-vermögens
Verbindlichkeiten					
Taxe d'Abonnement				-160,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Anteilgeschäften				-23.466,80	-0,72
Total Verbindlichkeiten				**-23.626,80**	**-0,72**
Nettofondsvermögen				**3.281.675,23**	**100,00**
Anteilwert - Anteilklasse R				**40,64**	
Umlaufende Anteile - Anteilklasse R				**80.750**	

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile können bei der Berechnung geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 - Ausweis nach Abschnitt A

Im Geschäftsjahr lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäß der o.g. rechtlichen Bestimmung vor.

Die Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil dieser Finanzaufstellungen.

VERWALTUNGSVERGÜTUNGSSÄTZE FÜR DIE WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES IN DEM WERTPAPIERVERMÖGEN ENTHALTENEN INVESTMENTFONDSANTEILE

Bezeichnung der Investmentfondsanteile	in % p.a.
Baring ASEAN Frontiers Fund -A-	1,250
Baring MENA EUR -A-	1,500
db x-trackers SICAV MSCI EM Short Daily Index UCITS ETF	0,750
db x-trackers SICAV SHORTDAX DAILY UCITS ETF -1C-	0,300
DWS High Income Bond Fund -LD-	1,100
DWS Institutional Money plus -IC-	0,100
DWS Russia	2,000
DWS Top Dividende LD	1,450
FCP OP MEDICAL BioHealth-Trends EUR	1,700
Fidelity Funds SICAV European Smaller Comp. FD -A-EUR-	1,500
Fidelity Funds SICAV Thailand Fund -A-USD-	1,500
Forum One SICAV VCG Partners Vietnam Fund -D-	2,000
FT AccuGeld -PT-	0,200
HELLAS Opportunities Fund FCP -P-	1,550
HSBC Global Investment Funds SICAV Brazil Equity -A-	1,750
HSBC Global Investment Funds SICAV Indian Equity -AD- (USD)	1,500
Invesco Funds Series 5 PRC Equity -A-	1,750
iShares VII MSCI Korea UCITS ETF USD (Acc)	0,650
Janus Capital Funds PLC Global Life Sciences -A- Hdg EUR	1,500
JPMorgan Funds SICAV Global Healthcare -JPM A (acc) USD-	1,500
JPMorgan Funds SICAV Turkey Equity -JPM A (dist) EUR-	1,500
Luxembourg Selection Fund SICAV Solar & Sustainable Energy -A1-	0,900
Metzler Japanese Equity Fund	1,500
NESTOR Australien Fonds -B-	0,450
OP Food	1,500
Parvest SICAV Equity Russia Opportunities -Classic-	1,750
Pictet - Water -P EUR-	1,600
Pioneer Funds - Global Ecology -A-	1,500
Schroder Intl. Selection Fund Korean Equity -A-	1,500
Threadneedle Investment Funds European Smaller Cos -Retail-	1,500
Threadneedle Investment Funds ICVC American Smaller Comp.Fd.-2- Inst.	1,000

Im Geschäftsjahr wurden keine Ausgabeaufschläge/ Rücknahmeabschläge gezahlt.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. (im Folgenden: „die Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Gruppe (im Folgenden: „Deutsche Bank“). Die Geschäfte der Deutschen Bank umfassen ein breites Spektrum von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung in allen Regionen der Welt. Übergeordnetes Unternehmen der Deutsche Bank Gruppe ist die Deutsche Bank AG.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der „Capital Requirements Directive“ (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) der Europäischen Union und wird von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt. Die Deutsche Bank AG hat einen Vergütungsansatz etabliert, den sie innerhalb der gesamten Deutsche Bank Gruppe (außer Postbank) anwendet und der demnach auch für die Gesellschaft Anwendung findet. Nähere Informationen über das Vergütungssystem über die folgende Darstellung hinausgehend können dem Vergütungsbericht der Deutschen Bank, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist, entnommen werden.[1)]

Governance-Struktur

Die Geschäfte der Deutsche Bank AG werden vom Vorstand geführt. Dieser wird vom Aufsichtsrat überwacht, der einen Vergütungskontrollausschuss gebildet hat. Der Vergütungskontrollausschuss ist unter anderem für die Überwachung des Vergütungssystems der Mitarbeiter der Gruppe und dessen Angemessenheit zuständig. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) gebildet, welches unter anderem dazu berufen ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten, Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten sowie eine angemessene Governance und Überwachung sicherzustellen. Darüber hinaus wurde ein Vergütungsbeauftragter für die Deutsche Bank ernannt, der die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend unabhängig überwacht.

Bei der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Überprüfung der Ausgestaltung des Vergütungssystems wurde dessen Angemessenheit festgestellt und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten identifiziert.

Vergütungsstruktur

Die Vergütungsgrundsätze und -prinzipien sind vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die Deutsche Bank, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Die Deutsche Bank hat im Jahr 2016 ein neues Vergütungsrahmenwerk eingeführt, um die Vergütung der Mitarbeiter noch stärker mit den strategischen und geschäftlichen Zielen des Unternehmens zu verknüpfen und zugleich Komplexität zu reduzieren. Das neue Vergütungsrahmenwerk setzt außerdem einen stärkeren Akzent auf die fixe Vergütung gegenüber der variablen Vergütung und zielt darauf ab, eine angemessene Balance zwischen diesen Komponenten zu erreichen.

Die fixe Vergütung dient dazu, Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktion zu entlohnen. Die angemessene Höhe der fixen Vergütung wird unter Berücksichtigung des marktüblichen Vergütungsniveaus für jede Rolle sowie auf Basis interner Vergleiche bestimmt und durch die geltenden regulatorischen Vorgaben beeinflusst.

Variable Vergütung bietet den Vorteil, dass individuelle Leistung differenziert gefördert werden kann und dass durch geeignete Anreizsysteme Verhaltensweisen unterstützt werden sollen, die die Unternehmenskultur positiv beeinflussen. Außerdem ermöglicht sie eine Flexibilität in der Kostenbasis. Im neuen Vergütungsrahmenwerk besteht die variable Vergütung grundsätzlich aus zwei Elementen – einer „Gruppenkomponente“ und einer „individuellen Komponente“.

Ein wesentliches Ziel des neuen Vergütungsrahmenwerks ist insbesondere die Stärkung der Verknüpfung zwischen variabler Vergütung und den Konzernergebnissen. Um dies zu erreichen wurde entschieden, die „Gruppenkomponente“ unmittelbar und für die Mitarbeiter nachvollziehbar an der Erreichung der strategischen Ziele der Deutschen Bank auszurichten. Um die Fortschritte bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele zu bemessen, hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die „Gruppenkomponente“ auf der Grundlage von vier Erfolgskennzahlen zu ermitteln, die wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil der Deutschen Bank darstellen: Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (Vollumsetzung), Verschuldungsquote, Bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen (ohne Non-Core Operations Unit & Postbank) und Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital (Return on Tangible Equity, RoTE). Diese vier Kennzahlen sind für Aufsichtsbehörden, Investoren und die Öffentlichkeit relevant, da sie den Fortschritt der Deutschen Bank bei der Umsetzung der Strategie belegen und so auch widerspiegeln, dass jeder Mitarbeiter zum Erfolg der Deutschen Bank beiträgt.

Je nach Berechtigung kann die „individuelle Komponente“ als individuelle variable Vergütung oder als Recognition Award gewährt werden. Während die „Gruppenkomponente“ mit der Gesamtperformance des Konzerns verknüpft ist, werden bei der individuellen variablen Vergütung zahlreiche finanzielle und nicht-finanzielle Faktoren berücksichtigt. Dazu gehören die jeweilige geschäftsbereichsbezogene Performance, die Leistung und das Verhalten des Mitarbeiters, der Vergleich mit dessen Referenzgruppe und Kriterien der Mitarbeiterbindung. Das Recognition Award-Programm richtet sich an Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen im außertariflichen Bereich. Es soll die Möglichkeit bieten, außerordentliche Leistungen der Zielpopulation zeitnah und transparent anzuerkennen und zu belohnen. Es kommt daher in der Regel zwei Mal pro Jahr zur Anwendung. Auch im neuen Vergütungsrahmenwerk wird die variable Vergütung bei laufender Beschäftigung nicht garantiert.

Vergütung für 2016

Durch die Verwendung eines robusten Verfahrens will die Deutsche Bank gewährleisten, dass bei der Festlegung der variablen Vergütung der risikoadjustierte Erfolg sowie die Kapitalposition der Deutschen Bank und ihrer Divisionen berücksichtigt werden. Die Ermittlung des Konzernpools für die variable Vergütung orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit für den Konzern (das heißt, was „kann“ im Einklang mit regulatorischen Anforderungen an variabler Vergütung gewährt werden) und (ii) der Konzernstrategie (was „sollte“ an variabler Vergütung geleistet werden, um für eine angemessene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern). Vor dem Hintergrund des operativen Umfelds hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die variable Vergütung für das Jahr 2016 deutlich zu kürzen. Insbesondere hat der Vorstand entschieden, dass die Führungskräfte der Deutschen Bank (Corporate Titles „Vice President“, Director“ und „Managing Director“) keine individuelle variable Vergütung, sondern lediglich die „Gruppenkomponente“ erhalten. Für 2016 hat der Vorstand einen Zielerreichungsgrad von 50 % in Bezug auf die Erfolgskennzahlen der „Gruppenkomponente“ bestimmt.

Identifizierung von Risikoträgern

Im Einklang mit den Anforderungen des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über die Organismen für gemeinsame Anlagen (in seiner jeweils gültigen Fassung) in Verbindung mit den Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Mindestens 40 % der variablen Vergütung für Risikoträger wird aufgeschoben gewährt. Zusätzlich werden jeweils 50 % der sofort fälligen variablen Vergütung sowie der aufgeschobenen variablen Vergütung in Form von Aktien der Deutschen Bank oder aktien-basierten Instrumenten gewährt. Alle aufgeschobenen Vergütungselemente unterliegen Leistungs- und Verfallsbestimmungen, die eine angemessene Ex-Post-Risikoadjustierung gewährleisten. Sofern die variable Vergütung EUR 50.000 unterschreitet, erhalten die Risikoträger die gesamte variable Vergütung als sofort fällige Barkomponente ohne Zurückbehaltung.

Quantitative Vergütungsinformationen der Gesellschaft für 2016:	
Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	
Personalbestand (Vollzeitäquivalent) im Jahresdurchschnitt	54
Gesamtvergütung	4.215.581 EUR
feste Vergütung	4.107.232 EUR
variable Vergütung	108.349 EUR
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter[2)]	954.557 EUR
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger[3)]	0,00 EUR
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	176.347 EUR

[1)] Der jeweils aktuelle Vergütungsbericht ist verlinkt unter: https://www.db.com/cr/de/konkret-verguetungsstrukturen.htm

[2)] Geschäftsleiter sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Sofern Geschäftsleiter ihre Vergütung vollständig oder zum Teil von anderen Gesellschaften innerhalb des Deutsche Bank Konzerns erhalten, wurde diese bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die Geschäftsleiter erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

[3)] Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Risikoträger in der gleichen Einkommensstufe identifiziert.

Erläuterungen zum Jahresbericht

Der Fonds Special Opportunities OP ist ein Fonds gemäß Teil I des luxemburgischen Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils aktuellen Fassung und wurde als rechtlich unselbständiges Sondervermögen ("Fonds commun de placement") auf unbestimmte Zeit errichtet.

Die Verwaltungsgesellschaft kann entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen unter eigener Verantwortung und auf ihre Kosten andere Gesellschaften der Oppenheim Gruppe mit dem Fondsmanagement oder Aufgaben der Hauptverwaltung beauftragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Anforderungen der luxemburgischen Gesetzgebung.

Der Kurswert der Investmentfondsanteile (im Folgenden Wertpapiere genannt) entspricht dem letztverfügbaren Rücknahmepreis.

Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Wertpapiere, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.

Die realisierten Nettogewinne und -verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden für Käufe und Verkäufe von Wertpapieren Transaktionskosten in Höhe von EUR 9.068,40 gezahlt.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Wertpapiervermögens zum letztverfügbaren Rücknahmepreis ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Buchführung des Fonds erfolgt in EUR.

Sämtliche nicht auf EUR lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zu den am 29. Dezember 2016 gültigen Devisenmittelkursen in EUR umgerechnet.

US-Dollar	USD	1,045300	=	EUR 1

Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft (Anteilklasse R bis zu 1,90 % p.a., Anteilklasse I bis zu 1,00 % p.a.) wird, ebenso wie das Entgelt für die Verwahrstelle (bis zu 0,10 % p.a.) auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und diese sind am Ende eines jeden Monats zu berechnen und zu zahlen. Während des Geschäftsjahres erhielt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe von EUR 60.090,27 und die Verwahrstelle ein Entgelt in Höhe von EUR 3.593,98.

Darüber hinaus kann die Verwaltungsgesellschaft aus dem Fondsvermögen ein jährliches Erfolgshonorar erhalten. Dieses beträgt bis zu 15/100 des Betrages, um den die Anteilwertentwicklung des Fonds seit dem letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr 10 Prozent p.a. übersteigt. Die Wertentwicklung des Fonds in vorangegangenen Rechnungsperioden wird bei der Ermittlung des Erfolgshonorars nicht berücksichtigt. Finden Ausschüttungen gemäß Artikel 21 des Verwaltungsreglements statt, wird der Anteilwert zur Ermittlung des Vergütungsanspruchs um den Betrag der Ausschüttungen korrigiert. Die erfolgsabhängige Vergütung wird im Rahmen vorstehender Bestimmungen an jedem Bewertungstag ermittelt und, soweit ein Vergütungsanspruch besteht, im Fonds zurückgestellt. Die zurückgestellte Vergütung kann dem Nettofondsvermögen am Ende jedes Geschäftsjahres durch die Verwaltungsgesellschaft entnommen werden.

Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie stark das Nettofondsvermögen während des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet wurde. Dabei werden alle dem Fonds belasteten Kosten, ausgenommen der angefallenen Transaktionskosten, zum durchschnittlichen Nettofondsvermögen ins Verhältnis gesetzt. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde kein Erfolgshonorar gezahlt.

	TER inkl. Erfolgshonorar (in %)
Anteilklasse R	3,28

	TER exkl. Erfolgshonorar (in %)
Anteilklasse R	3,28

Daneben können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene der Zielfonds angefallen sein. Investiert der Fonds mehr als 20 % seines Guthabens in Zielfonds, so wird eine zusammengesetzte Total Expense Ratio (synthetische TER) ermittelt.

	Synthetische TER inkl. Erfolgshonor (in %)
Anteilklasse R	5,08

	Synthetische TER exkl. Erfolgshonorar (in %)
Anteilklasse R	5,08

Dem Fonds dürfen keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge für Anteile von Zielfonds berechnet werden, die von derselben oder einer durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbundene Verwaltungsgesellschaft verwaltet werden.

Der Fonds legt nicht in Zielfonds an, die einer fixen Verwaltungsgebühr von mehr als 2,50 % unterliegen. Darüber hinaus können die Zielfonds einer zusätzlichen leistungsabhängigen Vergütung unterliegen. Dieser Bericht enthält Angaben wie hoch der Anteil der Verwaltungsvergütung ist, welche der Zielfonds berechnet.

Die Steuer auf das Nettofondsvermögen (Taxe d'Abonnement für die Anteilklasse R 0,05 % p.a. bzw. für die Anteilklasse I 0,01 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Nettofondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen. Im Vermögen des Fonds gehaltene Anteile an Zielfonds, die ihrerseits bereits der luxemburgischen Taxe d'Abonnement unterliegen, bleiben bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Nettofondsvermögens außer Ansatz.

In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während des Geschäftsjahres angefallenen Nettoerträge, die der Anteilerwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

Verkaufsprospekt und Verwaltungsreglement des Fonds wurden mit Wirkung zum 1. März 2016 wie folgt geändert: Die bereits aufgelegte Anteilklasse Special Opportunities OP (ISIN: LU0099601980; WKN: 921374) wurde in Special Opportunities OP – R umbenannt. Die neue Anteilklasse Special Opportunities OP – I (ISIN: LU1365263240; WKN: A2AEJ5) wurde mit den im Verkaufsprospekt aufgeführten Bedingungen und Gebühren ausschließlich für institutionelle Investoren aufgelegt.

An die Anteilinhaber des
Special Opportunities OP
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss des Special Opportunities OP geprüft, der aus der Vermögensaufstellung einschliesslich des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 31. Dezember 2016, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss
Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstössen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé
In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstössen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Special Opportunities OP zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Luxemburg, den 11. April 2017

KPMG Luxembourg, Société cooperative
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Petra Schreiner

Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 in EUR pro Anteil

Special Opportunities OP - Anteilklasse R **LU0099601980** **InvStG § 5 Abs. 1**			**Privat-vermögen**	**Betriebs-vermögen (KStG)**	**Betriebs-vermögen (EStG)**
Nr. 1 a)		Betrag der Ausschüttung	0,00000	0,00000	0,00000
	aa)	in der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,00000	0,00000	0,00000
	bb)	in der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 b)		Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 2)		Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
		Gesamtbetrag der ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 c)		die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen			
	aa)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 InvStG i.V.m. § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	0,00000
	bb)	Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG	-	0,00000	0,00000
	cc)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,00000	0,00000
	dd)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
	ee)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit die Erträge nicht Kapitalerträge i.S.d. § 20 EStG sind	0,00000	-	-
	ff)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 in der ab 1. Januar 2009 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
	gg)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,00000	0,00000	0,00000
	hh)	in Doppelbuchstabe gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,00000	-	0,00000
	ii)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	jj)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	kk)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen	0,00000	0,00000	0,00000
	ll)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	mm)	Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	-
	nn)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	oo)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 d)		den zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der Ausschüttung			
	aa)	i.S.d. § 7 Abs. 1 und Abs. 2	0,00000	0,00000	0,00000
	bb)	i.S.d. § 7 Abs. 3	0,00000	0,00000	0,00000
	cc)	i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in Doppelbuchstabe aa) enthalten	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 f)		den Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausgeschütteten/ ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
	aa)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,04340	0,04340
	bb)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,04287
	cc)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 dieses Gesetzes vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	dd)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	ee)	der nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist	0,00000	0,00012	0,00012
	ff)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	gg)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	hh)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	ii)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 g)		den Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 h)		die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,00000	0,00000	0,00000

Für Zwecke der Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen hat uns die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Réviseurs d'Entreprises, Luxemburg gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 InvStG bescheinigt, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Ihre Partner

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT UND HAUPTVERWALTUNG:
Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 2,7 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2016)

VERWALTUNGSRAT:
Vorsitzender:
Dr. Matthias Liermann
Managing Director
Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Heinz-Wilhelm Fesser *(ab 01.04.2016)*
Unabhängiges Mitglied
c/o Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.

Florian Alexander Stanienda *(ab 01.04.2016)*
Managing Director
Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Holger Naumann *(bis 31.03.2016)*
Managing Director
Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Dr. Wolfgang Leoni *(bis 31.03.2016)*
Vorsitzender des Vorstandes
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Marco Schmitz *(bis 11.02.2016)*
Managing Director
Head of White Label GCG EMEA
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Thomas Albert, Sprecher der Geschäftsführung
Ralf Rauch
Stephan Rudolph
Martin Schönefeld

VERWAHRSTELLE:
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 50 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2016)

ABSCHLUSSPRÜFER:
KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

ANLAGEBERATER:
FAIRWAY Asset Management GmbH
Ritzmannshofer Str. 8, D-90587 Rothenberg

RECHTSBERATER IN LUXEMBURG:
Arendt & Medernach SA
41A, Avenue John F. Kennedy, L-2082 Luxemburg

ZAHLSTELLEN:
in Luxemburg
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

in der Bundesrepublik Deutschland
Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main

in Österreich
Deutsche Bank Österreich AG
Hauptsitz Wien
Stock im Eisen-Platz 3, A-1010 Wien

VERTRIEBSSTELLEN:
in der Bundesrepublik Deutschland
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA
Unter Sachsenhausen 4, D-50667 Köln
und deren Geschäftsstellen

in Österreich
Deutsche Bank Österreich AG
Hauptsitz Wien
Stock im Eisen-Platz 3, A-1010 Wien

STEUERLICHER VERTRETER IN ÖSTERREICH:
KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Luxemburg

Telefon +352 2215 22-1 Telefax +352 2215 22-690
www.oppenheim.lu